

ist beigegeben. Auf Vollständigkeit erhebt die Liste keinen Anspruch. Es werden Bücher empfohlen, die die Krieger unterhalten, bereichern und erfreuen, ihr Lebensgefühl und ihre sittlichen Kräfte stärken. Für katholische Leser mögen gegen das eine oder andere der empfohlenen Bücher Bedenken bestehen.

Fast ausschließlich an christlich-evangelische Kreise wendet sich das im Verlage von G. G. Wallmann in Leipzig erschienene Verzeichnis zur Reichsbuchwoche (Kl. 4°, 8 S., 50 Stk. M 3.—, 100 M 5.— usw.), das bereits in Nr. 115 d. Bl. besprochen worden ist. Manche Erleichterung für die Auswahl bietet auch das ebenfalls hier (in Nr. 113) zum Gegenstand einer ausführlichen Besprechung gemachte Verzeichnis der Buchhandlung Hans Goltz in München unter dem Titel Die Lesener an der Front (8°, 24 S.).

Daß es der Verlag nicht an geeigneter Propaganda für die Reichsbuchwoche fehlen lassen würde, konnte und kann man aus den Anzeigen in diesem Blatte ersehen. Darüber hinaus, fehlt es nicht an Einzelkatalogen, Prospekten usw., die dem Sortiment die Arbeit erleichtern können. Da die Firma Philipp Reclam jun. in Leipzig in ihrer Universal-Bibliothek wohl über die größte Auswahl wohlfeiler, für unsere Soldaten geeigneter Bücher verfügt, ist es nur natürlich, daß sie besondere Formen für die Propaganda der Reichsbuchwoche gesucht und gefunden hat. Um diese Schätze für den gedachten Zweck lebendig zu machen, hat sie ein farbiges, in gefälliger Ornamentzeichnung gehaltenes Schaufensterplakat »Sendet ins Feld die beliebten Reclam-Bücher für 20 M zur Bücherwoche!« hergestellt. Welches Gewicht die Firma außerdem auf die Schaufenster-Reklame des Sortimentes legt, geht aus der kleinen Broschüre »Das Reclam-Schaufenster. Sammlung von Beispielen und Anregungen für wirksame und geschmackvolle Anordnungen von Schaufenster- und Ladentisch-Auslagen mit Reclams Universal-Bibliothek« hervor, die gerade rechtzeitig vor Beginn der Reichsbuchwoche erschienen ist und dafür als praktisches Hilfsmittel benutzt werden kann, ohne daß ihre Verwendung für andere Gelegenheiten beschränkt wird. Sie enthält — und das ist besonders wertvoll — eine Reihe Bilder von Schaufensterauslagen mit Angabe des Raumes (Höhe, Breite, Tiefe) und Inhaltes. Die Anordnung der Bücher ist durchweg geschmack- und wirkungsvoll. Auch die Verwendung der verschiedenen Plakate erweist sich als recht zweckmäßig. Lediglich für die Zwecke der Reichsbuchwoche bestimmt ist der kleine Sonderkatalog des gleichen Verlages »Zur Volksbücherpende für unsere Feldgrauen. Eine Auswahl geeigneter guter billiger Bücher aus Reclams Universal-Bibliothek«. Der Hauptinhalt des Verzeichnisses besteht in 5 aus den Beständen der Universal-Bibliothek zusammengestellten tragbaren Feldbüchereien von je 100 Nummern gut ausgewählter Romane, Erzählungen, Novellen, belehrender Schriften, Humoresken, Vortragsstücke und Spiele zum Preise von 20 M einschließlich des dazugehörigen Bücherkastens in der Größe von 46,5×11×16 cm. Diese »geistigen Futterkisten«, die unter dem Arm oder auf dem Tornister in die Schützengräben mitgenommen werden können, wiegen mit Inhalt etwa 6 kg. Auf Wunsch wird der Name des Spenders auf die Liste aufgedruckt. Daneben werden noch andere fürs Feld geeignete Erscheinungen des Verlages angezeigt.

Von Propagandamitteln anderer Verleger für die Reichsbuchwoche, soweit sie zu unserer Kenntnis gelangt sind, möchten wir noch erwähnen: den bereits in Nr. 92 besprochenen Katalog »Neuere und ältere wertvolle Bücher für Werktag und Feste, für Draußen und Daheim« des Verlages Georg Reimer in Berlin (Kl. 8°, 80 S.) mit dem Aufdruck »Deutsche Reichsbücherwoche«; ein mit Abbildungen der Buchumschläge reich illustriertes Verzeichnis »Ausnahme-Angebot zur Reichsbuchwoche der neuesten und gangbarsten Romane aus dem Verlage von Paul List in Leipzig (Kl. 8°, 16 S.); einen Katalog »Zur Reichsbücherwoche« (28. Mai bis 3. Juni 1916). Ein Verzeichnis von Schriften des Volksvereins-Verlages G. m. b. H., M. Gladbach, für unsere Krieger mit einer Reihe guter billiger Sammlungen (8°, 16 S.); ein kleineres Verzeichnis zur Reichsbuchwoche 1916. Geeignete Literatur aus dem Verlag von Friedrich Pustet in Regensburg (Kl. 8°, 16 S.); einen zweiseitigen Prospekt »Für die Reichsbuchwoche« der Verlagsbuchhandlung J. P. Bachem in Köln (in Oktav) und zwei vierseitige Prospekte »Für die Reichsbuchwoche« der Firma G. E. Mittler & Sohn in Berlin, von denen der eine Bücher in der Preislage von 25 bis 80 M, der andere solche im Preise von M 1.— bis M 2.50 aufführt.

Eine hübsche Idee verdankt ihre Ausführung der Firma G. Melzer's Buchhandlg. (G. Anorn) in Waldenburg in Schlesien. Es handelt sich um vier Buchumschläge in verschiedenen Größen, in die die zur Reichsbuchwoche gekauften Bücher eingelegt werden

sollen. Die ausschließlich zu Propagandazwecken der Firma hergestellten Umschläge sind mit Bildern aus dem schlesischen Lande geschmückt und mit der Aufschrift Reichsbuchwoche, 28. Mai bis 3. Juni 1916. Gruß aus der Waldenburger Heimat von . . . und der Firma der liefernden Buchhandlung versehen. Jeder Umschlag weist außerdem einen Spruch auf, der von der Liebe des Schlesiers zu seiner engeren Heimat oder zu Kaiser und Reich handelt.

Damit dürfte die Zahl aller für die Zwecke der Reichsbuchwoche zur Verfügung stehenden Vertriebsmittel nicht erschöpft sein. Manche haben nicht den Weg zu uns gefunden, andere sind erst jetzt erschienen und noch nicht zur Versendung gelangt. Die Aufstellung möge aber für den Nachweis genügen, daß sich die dem deutschen Buchhandel inwohnenden Kräfte tüchtig geregt haben, um den Erfolg vorzubereiten. Jetzt muß die Parole sein: »Alle mitarbeiten, keiner zurückstehen!«, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. Kurt Voelke.

Kleine Mitteilungen.

Presse-Notizen. — In Nr. 119 ist ein Artikel von J. Lews: »Das Aufgebot der Bücher« abgedruckt, der mit Quellenangabe (»Berliner Tageblatt«) nachgedruckt werden kann. Außerdem hat uns Herr Emil Fricke in Freiburg i. Br. namens des Vereins Freiburger Buchhändler den auf dem roten Bestellzettel dieser Nummer wiedergegebenen Artikel zur Verfügung gestellt, der im Laufe dieser Woche, unterstützt von wiederholten Anzeigen, in den dort erscheinenden Zeitungen zum Abdruck gelangen soll.

Einbruchsdiebstahl. — In der Nacht vom 17. zum 18. Mai wurde im Geschäftslokal von E. Jandl's Buch- & Kunsthandlung in Meran ein Einbruch verübt. Der oder die Täter drangen nach Absprengung eines Vorhängeschlosses und Öffnen der Türe mittels Dietrichs vom Hofe aus in den Nebenladen und von diesem nach Aufsprengung der Türe in den Hauptladen, wo sie vergebens ihre Kraft an der Wertheimerkasse versuchten. Sie öffneten auch gewaltsam die Briefmarkenkasse, wo sie eine Anzahl Marken erbeuteten. Aus der Registrierkasse, deren Schublade sie aufsprengten, fiel ihnen Wechselgeld in die Hände. Die Diebe nahmen Schreibmaterialien, Ansichtskarten und dgl. mit. Durch Umstürzen von Schubladen hofften die Täter, von denen noch jede Spur fehlt, Wertvolles zu finden, sahen sich darin aber getäuscht.

Personalmeldungen.

Auszeichnung. — Herrn Richard Hohlfeld, einem bewährten Mitarbeiter der Firma K. F. Koehler in Leipzig, wurde in Anerkennung seiner über 40jährigen erspriesslichen Tätigkeit in genanntem Hause von Sr. Majestät dem König von Sachsen das Abrechtskreuz verliehen. Unsern Glückwünschen zu dieser verdienten Auszeichnung des liebenswürdigen, bescheidenen Kollegen werden sich außer seinen zahlreichen Leipziger Freunden auch viele anschließen, denen er durch sein über 20jähriges selbstloses Wirken im Vorstand des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Vereins nähergetreten ist.

Gefallen:

am 16. Mai Herr Alfred Pajemann, Krankenträger in einem Reserve-Infanterie-Regiment, ein treuer Mitarbeiter der Verlagsanstalt Vogel & Vogel G. m. b. H. in Leipzig.

Alfred Mohrbutter †. — Im 49. Jahre seines Lebens ist der Berliner Maler Professor Mohrbutter gestorben. Der größere und wichtigere Teil seiner Wirksamkeit hat dem Kunstgewerbe gehört, an dessen moderner Bewegung er schaffend und lehrend teilgenommen hat.

Emil C. Jungfleisch †. — Im 77. Lebensjahre ist der Professor der organischen Chemie am Collège de France in Paris und Mitglied des Institut de France Emil Clement Jungfleisch gestorben. An seinen Namen knüpft sich vorwiegend die Erinnerung an die von Berthelot und ihm zum ersten Male durchgeführten Untersuchungen über die Verteilung eines Stoffes zwischen zwei Lösungsmitteln, sowie an die Synthese der Dibrombernsteinsäure aus Azetylen, womit in die Darstellung der Traubensäure aus ihren Elementen ein wichtiges, bisher fehlendes Glied der Kette eingefügt wurde.

Heinrich Jacobi †. — In Schneeberg (Erzgebirge) ist der Studienrat Dr. Heinrich Jacobi, der sich auf den Gebieten der Botanik, Geologie, Mineralogie und Volkskunde Verdienste erworben hat, im Alter von 71 Jahren gestorben.